



Sie träumten sich in eine heile Welt

Kronen Zeitung/Vorarlberg Morgen | Seite 42 | 13. Februar 2019
Auflage: 6.175 | Reichweite: 14.000

Museum Gugging

Mittwoch, 13. Februar 2019

KULTUR

Seite 43

BA Kunstforum: Sensationelle Schau „Flying High. Künstlerinnen der Art brut“

Sie träumten sich in eine heile Welt

Ein Ausflug in eine Welt der Träume, Sehnsüchte, Ängste, Neurosen, in die Welt der Art brut – wie der große Maler Jean Dubuffet diese Kunst 1945 nannte. In die Welt einer „rohen ursprünglichen Außenseiter-Kunst“. Das Bank Austria Kunstforum zeigt nun eine beeindruckende Schau über Frauen der Art Brut: „Flying High“.



Dir. Dr. Ingrid Brugger

Bald sind es Höhenflüge in wunderbare Traumwelten mit erotischen Fantasien, bald ist es die Auseinandersetzung mit dem Alltag in der Psychiatrie, mitunter aber auch ein Ringen mit Gott und dem Satan in erschreckenden Szenen, die die psychischen Qualen mancher dieser Patientinnen ahnen lassen. In ihrer Kunst begeben sich diese ge- und verstörten Frauen auf Spurensuche im Labyrinth ihrer Phantasie. Versuchen, sich psychisch freizumalen und -basteln, sich eine „neue heile Welt“ ihrer Sehnsucht zu erschaffen. Ihre Kunst ist das Einzige, was ihnen in ihrem Elend bleibt. Auf diese Spurensuche im Labyrinth der Zwangsvorstellungen muss sich auch der Betrachter einlassen.

Ingrid Brugger & Hannah Rieger, die Kuratorinnen dieser sensationellen, bereits international beachteten „Flying High“-Ausstellung, zeigen erstmals in Europa die mehr als hundert Jahre lang kaum anerkannten Künstlerinnen mit geistigen Behinderungen. Aus den drei berühmtesten Sammlungen trugen Brugger & Rieger

viele kaum bekannte Kunstwerke zusammen und stellen erstmals viele – vergessene wie unbekannt – Künstlerinnen vor. So aus der Sammlung des Psychiaters Walter Morgenthaler im Psychiatrie-Museum Bern, aus Hans Prinzhorns weltberühmter Sammlung im Klinikum Heidelberg, aus Jean Dubuffets schon von den Surrealisten bewunderter Collection de l'Art brut, Lausanne, der Sammlung L'Aracine im Museum moderner Kunst in Lille und aus Privatsammlungen Österreichs – etwa in Gugging, wo nur wenige Frauen vertreten sind – und des Auslandes.

Mit einem einmaligen Besuch schafft man's kaum, diese Fülle von etwa dreihundert Bildern und Objekten von 43 Künstlerinnen kennenzulernen. Gezeigt werden Werke der großen Sammlungen, jede in einem



Fotos: Cesar Decharme, Mislydis Castillo Pedrosa, C.T.C. (2)

Kunst & Wahn: aus Aloïse Corbaz' „Breviario Grimani“, 1950

Raum, und davon getrennt einzelne Künstlerinnen.

Schon beim Betreten der Haupthalle staunt man: Man steht vor einem bizarr fantastischen Dinosaurier aus Schrottmaterialien von

Julia Krause-Harder. Und vor einer vierzehn Meter langen Tischvitrine „Cloisonné de théâtre“, einem Bild um Liebe und Tod von Aloïse Corbaz' (1896 bis 1964), die als Gouvernante unter Kaiser Wilhelm II. in Sanssouci arbeitete. Was ihre von Wahnvorstellungen geprägten Bilder prägt.

Das Panorama der Schau ist unglaublich vielfältig, zeigt die „individuellen Mythologien“ der Kunst von 43 Frauen, die sich von der der Männer extrem unterscheidet. Faszinierend!

Karlheinz Roschitz



Krause-Harder: Maiasaura (2016) & Ida Buchmann (o.), Mislydis Castillo Pedrosa (um 1980; li.).

Bank Austria Kunstforum: Flying High. Künstlerinnen der Art brut. 15. Februar bis 23. Juni. Eintritt: 11/8,50 Euro. Katalog: 32 Euro. service@kunstforumwien.at